

ReVet® RV 20 – Injektionslösungen

Homöopathisches Arzneimittel für Tiere, Streukügelchen (Globuli) zum Eingeben

Pferd, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Hühner, Pute, Gans, Ente, Taube, Kaninchen, Karpfen, Forelle, Hund, Katze, Maus, Ratte, Meerschweinchen, Marderartige, Ziervögel, Amphibien, Reptilien



Zusammensetzung

1 g enthält:

Wirkstoffe:

Aurum metallicum Dil. C9	0,25 g
Bufo (HAB 1934) Dil. C9 (Vorschrift 6, 8a, HAB)	0,25 g
Origanum majoranum Dil. C6	0,25 g
Platinum metallicum Dil. C9	0,25 g

Wirkstoffe 1 - 4 gemeinsam potenziert über die letzte Stufe (HAB, Vorschrift 40a)
Sonstiger Bestandteil: Natriumchlorid zur Isotonisierung

Anwendungsgebiete

Homöopathisches Arzneimittel ohne Angabe einer therapeutischen Indikation.

Gegenanzeigen

Keine bekannt.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die richtige Anwendung

Bei anhaltenden, unklaren, periodisch oder neu auftretenden Beschwerden, Fieber oder schweren Störungen des Allgemeinbefindens sollte umgehend ein Tierarzt aufgesucht werden.

Eine Injektion dieses Arzneimittels sollte nur von Tierärzten oder anderen Personen durchgeführt werden, die die jeweilige Injektionstechnik sicher beherrschen.

Der subkutanen Applikation ist der Vorzug zu geben, intramuskuläre und intravenöse Injektionen sind auf Grund der damit verbundenen Risiken nur nach strenger Indikationsstellung durchzuführen.

Nach der Applikation ist das Tier über einen Zeitraum von etwa 30 Minuten zu beobachten, um bei Anzeichen einer anaphylaktischen Reaktion den Tierarzt verständigen zu können.

Wechselwirkungen

Wie bei allen Arzneimitteln können auch bei homöopathischen Arzneimitteln Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln auftreten. Wenn ReVet-Produkte gleichzeitig mit einem anderen Arzneimittel angewendet werden sollen, fragen Sie dazu Ihren Tierarzt.

Anwendung während der Trächtigkeit und Laktation und in der Legeperiode

Zur Verträglichkeit von ReVet®-Produkten bei trächtigen und laktierenden Tieren bzw. bei Tieren in der Legeperiode liegen keine Untersuchungsergebnisse vor.

Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Anwendung

Soweit nicht anders verordnet und in Abhängigkeit vom Körpergewicht, werden folgende Mengen injiziert:

Heimtiere (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Ziervögel	0,1 - 1,0 ml
Welpen	0,5 - 2,0 ml
Katzen bei s.c. oder i.v. Injektion	0,5 - 2,0 ml

Katzen bei i.m. Injektion	maximal 1,0 ml
Hunde	1,0 - 4,0 ml
Kaninchen, Tauben	0,1 - 1,0 ml
Schafe, Ziegen bei i.v. Injektion	3,0 - 5,0 ml
Schafe, Ziegen bei s.c. und i.m. Injektion	maximal 4,0 ml
Kälber, Schweine	5,0 ml
Rinder	10,0 ml
Pferde, bei s.c. oder i.m. Injektion	5,0 ml
bei i.v. Injektion	10,0 ml

Bei den Tierarten, bei denen keine individuelle Dosierung möglich ist, z. B. bei Heimtieren (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Kaninchen, Geflügel (Hühner, Puten, Gänse, Enten) Fischen (Karpfen, Forellen), Ziervögeln, Amphibien und Reptilien kann die Injektionslösung in einer Dosierung von ca. 1 - 5 ml pro Liter auch über das Trink-, Badewasser oder Tauchbad angewendet werden.

Großbestände und Geflügel können vorteilhafter mit einer oral zu verabreichenden Darreichungsform (z. B. Globuli als Auflösung in Futter oder Tränke) behandelt werden.

Die Häufigkeit und Dauer der Anwendung richtet sich in erster Linie nach den Grundsätzen der Homöopathie, wonach bei beginnender Besserung seltener dosiert wird und nach Erreichen des Normalzustandes zunächst keine weitere Anwendung erforderlich ist.

Dauer der Anwendung

In akuten Fällen: Soweit nicht anders verordnet, 2 - 3 Injektionen pro Woche, über 2 Wochen. Danach bzw. mit zunehmender Besserung seltener.

Nach einleitender Injektionstherapie ist die Weiterführung der Behandlung mit RV20-oral-(Globuli) möglich.

In chronischen Fällen: Soweit nicht anders verordnet, 1 - 2 Injektionen pro Woche, über mehrere Wochen; mit zunehmender Besserung seltener.

Nach einleitender Injektionstherapie ist die Weiterführung der Therapie mit einer oral zu verabreichenden Darreichungsform (z. B. Globuli) möglich.

Nebenwirkungen

Hinweis: Bei der Behandlung mit einem homöopathischen Arzneimittel können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen und Ihren Tierarzt befragen.

Falls Sie eine Nebenwirkung bei Ihrem Tier / Ihren Tieren feststellen, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt ist, teilen Sie diese bitte Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit.

Wartezeiten

Pferd, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Kaninchen, Hühner, Pute, Gans, Ente, Taube, Karpfen, Forelle:

Essbare Gewebe:	0 Tage
Milch:	0 Tage
Eier:	0 Tage

Besondere Lagerungshinweise

Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren. Nicht über 25 °C lagern. Das Arzneimittel ist nach Ablauf des auf Behältnis und äußerer Umhüllung angegebenen Verfalldatums nicht mehr anzuwenden. Nicht konserviert! Nach Anbruch sofort verbrauchen. Angebrochene Injektionsflaschen sind zu verwerfen.

Verschreibungspflichtig

Stand der Information: 08/2016

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller: Pharmazeutische Fabrik Dr. Reckeweg & Co. GmbH, Berliner Ring 32, D-64625 Bensheim, Tel.: 06251/1097-0, Fax: 06251/3342, <http://www.reckeweg.de> - Mitvertreiber: Selectavet Dr. Otto Fischer GmbH, Am Kögelberg 5, 83629 Weyarn-Holzolling

Darreichungsform und Inhalt

Flüssige Verdünnung zur Injektion
Injektionsflasche zu 100 ml

Handpotenziert nach dem klassischen Mehrglasverfahren Hahnemanns

Die Arzneimittelbilder der in RV 20 enthaltenen Einzelmittel umfassen nach DEL FRANCIA, KING, KRÜGER, MACLEOD, QUIQUANDON, B. u. M. RAKOW, WOLFF u. WOLTER und weiteren Autoren u.a. folgende Zustände: **Hypersexualität beider Geschlechter, Sterilität, Ovarialzysten, Ovarialtumoren, Orchitis, Prostatitis, Masturbation, Nymphomanie und Satyriasis.**

Aurum (Metallisches Gold) wird nach oben genannten Autoren in der Veterinärhomöopathie besonders gegen diejenigen Formen der Nymphomanie eingesetzt, die mit Virilisierung einhergehen (z. B. Brüllerkrankheit der Kühe). Bei Aurum-affinen Zuständen sollen die Ovarien vergrößert und verhärtet, der Brunstzyklus einem ständigen nymphomanen Zustand gewichen und das soziale und sexuelle Verhalten an das männlicher Tiere angenähert sein. Bei männlichen Tieren werden die Hoden und die akzessorischen Geschlechtsdrüsen als verhärtet, entzündet und geschwollen beschrieben. Laut obiger Autoren wechseln Aurum-Patienten zwischen Aggression und Depression und zeigen häufige Masturbation. Prädisponiert für Aurum-Beschwerden sollen besonders die schweren Rassen einer Spezies oder die schweren Individuen innerhalb einer ansonsten leichten Rasse sein.

Bufo (Sekret der Erdkröte). Im Arzneimittelbild von Bufo ist vor allem die Hypersexualität und die Masturbationsneigung bei männlichen und weiblichen Tieren vorherrschend. Weibliche Tiere zeigen Ovarialzysten und Dauerbrunst, männliche Tiere Unruhe und zwanghafte Masturbation. Bei Hunden können mit der Hypersexualität epilepsieartige Krampfanfälle einhergehen. Bei Kühen kann bei Östrogenüberproduktion Blutmelken auftreten.

Origanum (Majoran) in homöopathischer Zubereitung wird in der Literatur besonders zur physiologischen Dämpfung der Sexualität männlicher Tiere beschrieben. Letztere ist zum großen Teil durch wenig artgemäße Haltung und durch die fehlenden Möglichkeiten der Triebbefriedigung verursacht und insofern kein echter pathologischer Befund.

Platinum (Metallisches Platin). Oben genannte Autoren berichten vom homöopathischen Einsatz von Platinum bei Hypersexualität beider Geschlechter verschiedenster Ursachen. Platinum soll ebenso bei Verhaltensstörungen, z. B. Aggressivität aufgrund unterdrückter Geschlechtsfunktion, wie bei direkter, pathologischer Steigerung des Geschlechtstriebes einzusetzen sein. Sterilität mit Ovarialzysten und Leukorrhoe, Überempfindlichkeit der inneren und äußeren Geschlechtsorgane, übersteigerte Brunst und gleichzeitig Verweigerung der Bedeckung, sollen typisch für Platin-Patienten sein. Die sexuelle Überreizung kann zu Anfällen von Aggressivität oder zu epileptoiden Krämpfen führen.